

Der Hexenjäger

Ein burleskes Figurenspiel, deftig-schräg mit ziemlich hölzernen Darstellern, Drehörgel & Gesangk.

„Hexen, Hexen und nochmal Hexen!“ Der gestrenge Magister Melchior von Pauck sieht sich überall von Hexen umgeben! Um sie aber überführen zu können braucht er Beweise. Das sollte ihm eigentlich kein Problem sein! Ist er doch bekannt als ärgster Hexenjäger weit und breit und Verfasser von mehreren Büchern über „Die Fünf unumstösslichen Charakteristika der gemeinen Hexe“.

Unermüdlich folgt er jeder Hexenbesenspur. Und die führt ihn bis nach Tannrode in den Harz. Dort – im hintersten Winkel des Harzes – landet er unsanft auf den Boden der Tatsachen ...

Wie das Farn in den Lüften Zugang

Zu sölichem farn nützen auch man und weib, nemlich die unhulden (Unholde, Hexen), ain salb die hayst Ungeuentum Pharelis. Die machen sy uß siben krewtern und prechen yeglichs krautte an ainem tag, der dann dem selben krautt zugehört. Als am suntag prechen und graben sy Solsequium, am mentag Lunariam, am eretag Verbenam, am mittwochen Mercuailem, am pfintztag Barbam jovis, am freytag Capillos Veneris.

Darauß machen sy, dann salben mit mischung ettlichs pluotz von vogel, auch schmaltz von tieren; das ich als nit schreib, das yemant darvon sol geergert werden. Wann sy dann wöllen, so bestreichen sy penck (Bänke) oder stül (Stühle), rechen oder ofengabeln und waren dahin

...

Johann Hartlieb: „Buch aller verspotten kunst, ungläubens und der zauberey“

Autor: Elifus Paffrath

Spiel: Ruth und Heiko Brockhausen

Regie: Peter Hauck

Musik: Heiko Brockhausen

Ausstattung: Ruth und Heiko Brockhausen

Gefördert vom Land Niedersachsen

Zuschauer: max. 150

Dauer: 100 Min. inkl. Pause

Alter: Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren

